



»Der große Erfolg von „Ex Libris“ an der Universität Hamburg hat gezeigt: Viele Menschen engagieren sich für ihre Hochschule und wollen deren Leistungsfähigkeit fördern. Hochschulen sind schließlich die Zukunftswerkstätten unserer Gesellschaft – sie zu unterstützen, ist attraktiv für Freunde und Förderer und verbessert die Bildungschancen der jungen Generation.«

Dr. Dr. h. c. Jürgen Lüthje, Präsident der Universität Hamburg



»Viele unserer Universitätsbibliotheken leiden Not: schrumpfende Etats und explodierende Preise für das wissenschaftliche Buch zwingen zu Einschränkungen, zu Abbestellungen, zu Abonnementsunterbrechungen bei wichtigen (und später kaum mehr zu ersetzenden!) Serien, Gesamtausgaben, Spezialzeitschriften. Hier müssen private Spender einspringen, am besten Ehemalige, Alumni – nicht nur um das Versagen einzelner Länderregierungen zu kompensieren, sondern um dauerhaft für die Finanzierung der Hochschulbibliotheken neue Quellen zu erschließen.«

Professor em. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Maier, Institut für Philosophie, Ludwig-Maximilians-Universität München



»In der neuen globalen Wissensgesellschaft wird es immer stärker darauf ankommen, schnell über bestimmte Informationen verfügen zu können. Und es wird darauf ankommen, aus den unzähligen Informationen genau das benötigte Wissen herauszufiltern. Wenn aber in Zukunft das Wichtigste die Kommunikation sein wird, dann müssen die Menschen andere Eigenschaften und anderes Know-how haben, als heute. In Zukunft wird Kreativität mindestens so wichtig sein, wie das Erlernen von Fachwissen.«

Dr. Lothar Späth, Vorstandsvorsitzender der Jenoptik AG Jena



»In Hochschulbibliotheken investiertes Geld ist gut investiertes Geld. Es dient der Forschung und Lehre und damit kurz-, mittel- und langfristig uns allen.«

Professor Dr. H. G. Zachau, emeritierter Professor für Molekularbiologie, Ludwig-Maximilians-Universität München und Kanzler des Ordens Pour le mérite



»Wohl dem, der seiner Leser gern gedenkt. (frei nach Goethe)«

Professor Dr. h.c. mult. Marcel Reich-Ranicki

Sponsoren

Hier könnte Ihr Logo stehen	Hier könnte Ihr Logo stehen
Hier könnte Ihr Logo stehen	Hier könnte Ihr Logo stehen
Hier könnte Ihr Logo stehen	Hier könnte Ihr Logo stehen

Medienpartner

Hier könnte Ihr Logo stehen	Hier könnte Ihr Logo stehen
Hier könnte Ihr Logo stehen	Hier könnte Ihr Logo stehen

Kontakt:

UniConcepts OHG

Postfach 13 10 10 • 20110 Hamburg

Telefon: 040 / 227 15 – 545; Fax: – 508

email: info@wissenschaffen.de

EX
LIBRIS
WISSEN SCHAFFEN

Eine Aktion zugunsten der deutschen Hochschulen

www.wissenschaffen.de



DIE IDEE DER GEGENSEITIGKEIT

Die deutschen Hochschulen haben den Kontakt zu ihren Absolventen, aber auch zu vielen Freunden und Förderern verloren. Die Aktion »Ex Libris – Wissen schaffen« soll nun der Auftakt zu einem regelmäßigen Dialog werden, eine neue Kultur der Gegenseitigkeit begründen. Geben Sie sich als Freund einer Hochschule Ihrer Wahl zu erkennen. Spenden Sie für einen Fachbereich, dem Sie sich verbunden fühlen.



»Das Wort „Studienabschluss“ hat einen endgültigen Klang, der uns nicht irreführen darf: die Universität, an der wir studieren, wird zum Teil unseres Lebens. Der Studienabschluss ist daher der Anfang einer neuen Beziehung, die nicht aufhört, und von der beide, die Universität und ihre Absolventen, Gewinn haben können.«

Lord Ralf Dahrendorf, ehem. Direktor der London School of Economics, ehem. Professor in Hamburg, Tübingen, Konstanz und Oxford

BILDUNG FORMT PERSÖNLICHKEIT

Investieren Sie in die Quellen des Wissens. Mit Ihrer Spende für Bücher und digitale Dienste machen Sie die Hochschulbibliotheken fit für das neue Jahrtausend. Das kommt den Studierenden von heute und morgen zugute. Ab 99 Mark bringen Sie Ihren Namen in beste Erinnerung. Denn ein von Ihnen finanziertes Buch wird mit ein Exlibris mit ihrem Namen versehen.



»Den Seminarbibliotheken kommt als Quellen der Information eine äußerst wichtige Rolle zu. Aus Geldmangel drohen diese Quellen an den Universitäten auszutrocknen. Die HanseMerkur Versicherungsgruppe möchte ihren Beitrag dazu leisten, dieser Entwicklung entgegenzusteuern, nicht zuletzt, da heute die Nachwuchskräfte in unserem Unternehmen zunehmend von der Universität kommen.«

Dr. Gerd-Winand Imeyer,
Vorstandsvorsitzender der
HanseMerkur Versicherungsgruppe

IHR ENGAGEMENT LOHNT SICH

Eine besondere Dankesgeste wird Ihnen ab 999 Mark Spende geboten. Als »Millennium-Förderer« erhalten Sie neben Ihren persönlichen Exlibris eine hochwertige Urkunde sowie ein Lesezeichen. Mäzene, die 9.999 DM und mehr spenden, werden online in der »Galerie der Mäzene« individuell gewürdigt und, soweit gewünscht, in die Medienberichte eingebunden. Ihre Spende ist steuerlich voll absetzbar.



»Qualität und Vielfalt unseres Bildungswesens können auf Dauer nur gesichert werden, wenn neben einer verlässlichen Förderung durch die öffentliche Hand mehr und mehr privates Engagement wirksam wird. Ex Libris steht für ein neues Miteinander, ein bereits in ersten Ansätzen erfolgreiches Zusammenwirken, das jedem Einzelnen spezifische Möglichkeiten eröffnet, den Weg unserer Hochschulen in die Wissensgesellschaft mitzugestalten.«

Dr. Wilhelm Krull, Generalsekretär der Volkswagenstiftung Hannover



»Die Erkenntnis Wilhelm von Humboldts, dass erst die Sprache die Welt der Menschen schafft, bleibt auch im Zeitalter der scheinbar beliebig verfügbaren Informationen gültig. Als Boten des geordneten Wissens, der Poesie und des Glaubens bleiben Bücher unersetzlich, und weil immer teuer, knapp. Besonders für die unterfinanzierten Hochschulen. „Ex Libris – Wissen schaffen“ beschenkt Geber wie Empfänger: Studierende finden endlich wieder mehr Bücher, Spender finden kleine oder auch große „Dinge“, mit denen sie sich persönlich identifizieren können.«

Professor Dr. Klaus Landfried, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)



»Von Stefan George ist der Ausspruch überliefert: „50 Bücher reichen für einen anständigen Menschen aus. Alles andere ist ‚Bildung‘.“ Das mag sein. Heute aber gefährden wir die Zukunft unserer Bildungsanstalten, wenn wir sie unanständig behandeln. Und jeder, der einer Hochschule, sagen wir 50 Bücher spendet, wird dadurch gewiß nicht ungebildet.«

Professor Dr. Wolf Lepenies, Rektor des Wissenschaftskollegs zu Berlin